

Archiv



Das "Niemeyerhaus" in Wildeck-Hönebach hat eine lange Tradition und wurde mit viel Engagement wieder zu neuem Leben erweckt. - Fotos: Kevin Kunze

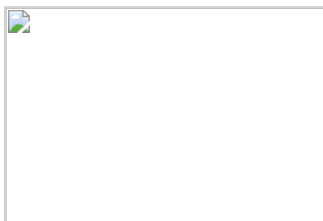
WILDECK Tradition modern interpretieren

Fachwerk-Freunde erwecken Niemeyerhaus mit Leidenschaft zu neuem Leben

27.04.23 - "Aus Vision wurde Wirklichkeit" - dieser Satz trifft perfekt die Arbeit der Fachwerk-Freunde Hönebach in den vergangenen 17 Jahren. Im Wildecker Ortsteil (Landkreis Hersfeld-Rotenburg) wurde in dieser Zeit das "Niemeyerhaus", eine ehemalige Gaststätte, in Eigenregie saniert und modernisiert. Fleiß, Tränen, Geld und vor allem viel Leidenschaft sind in das Projekt geflossen. Noch ist das Projekt nicht beendet - am Samstag wird beim "Tag der offenen Tür" dennoch ein erstes Fazit gezogen.



In diesem Zustand war das Haus vor über 15 Jahren.
Fotos (3): Fachwerk-Freunde Hönebach



Ein Teil, die sich im Verein aktiv engagieren.

Im Jahr 1850 wurde das Haus von Ronshausen über den Berg in den Wildecker Ortsteil gebracht. Seit dem gehört das "Niemeyerhaus" zum festen Bestandteil des Ortskerns von Hönebach nahe dem Bahnhof. Bis in die 1960er-Jahre wurde zudem dort eine Gaststätte betrieben.



Zwei der Gründungsmitglieder: Christina Wolf (links) und Dr. Kurt Schreiner ...



Der Gastraum wurde mit viel Liebe zum Detail neu gestaltet.



Eine komplett neue Küche, wo immer wieder auch internationale Gerichte gekocht werden. ...

"Im Jahr 2006 kauften wir das Haus für 4.000 Euro vom Land Hessen. Mit neun Personen haben wir das Projekt begonnen, umso schöner ist es jetzt, was wir in den vergangenen Jahren erreicht haben", so Gründungsmitglied Christina Wolf gegenüber OSTHESSEN|NEWS. In diese Kerbe schlug auch Dr. Kurt Schreiner, der ebenfalls von Anfang an beim Projekt dabei gewesen ist: "Das Fachwerk ist ein enorm hohes Kulturgut in Hönebach und das

liegt allen Mitgliedern sehr am Herzen - deshalb haben wir auch solch eine Leidenschaft für das Projekt entwickelt." Nicht nur beim "Niemeyerhaus" sind sie engagiert, auch bei weiteren Fachwerkbauten im 750-Einwohner-Dorf stehen sie mit ihrer Expertise zur Verfügung.

Resonanz im Dorf am Anfang nicht besonders gut

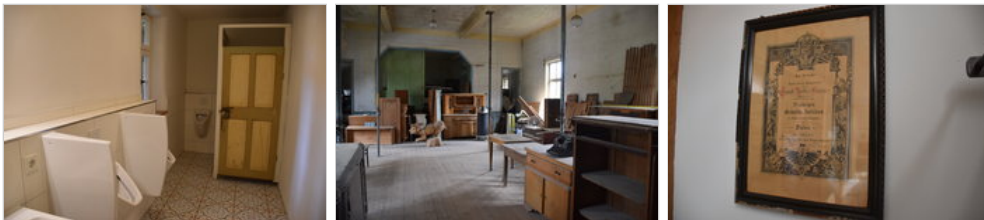


Relikte aus vergangenen Tagen

Vor gut 17 Jahren mussten sie eigentlich komplett bei null anfangen. Doch im Laufe der Jahre war immer mehr ein Fortschritt zu erkennen. "Die Resonanz im Dorf war allerdings nicht sehr berauschend - viele haben uns für verrückt erklärt und hätten das Gebäude am liebsten abgerissen. Heute mussten sie ihre Meinung ändern und sind zudem froh, was wir gemeinsam erreicht haben", so Wolf und Schreiner unisono. Im Laufe der Zeit investierten die leidenschaftlichen Mitglieder nicht nur ihre Arbeitskraft, auch monetär unterstützten sie das Projekt immer: "Dieses Herzblut ist wirklich außergewöhnlich. Natürlich haben uns verschiedene Förderungen enorm geholfen. Unter anderem im Jahr 2020 ein Förderbescheid über 114.607 Euro für die Teilsanierung des Erdgeschosses - es darf aber nicht vergessen werden, dass es keine 100-prozentigen Förderungen gibt - auch hier sind wir also gefordert", ergänzt Christina Wolf.



Komplett neue sanitäre Anlage in dem historischen Gebäude.



Der Saal soll langfristig zu neuem Glanz erweckt werden.

In den vergangenen Jahren wurden neben den vielfältigen Arbeiten am Haus, diverse Veranstaltungen organisiert. Egal, ob Konzert im hauseigenen Garten oder Weihnachtsmarkt, die Menschen sind froh einen Anlaufpunkt im Dorf zu haben: "Wir haben einen enorm hohen Zuspruch - die Kneipenabende einmal im Monat oder auch das gemeinsame Essen am Freitagmittag stößt auf enorm hohe Resonanz. Die kritischen Stimmen sind verstummt und haben sich ins Gegenteil gewandelt, das freut uns natürlich enorm und ist eine Auszeichnung unserer Arbeit", so Wolf weiter. Inzwischen können die Räumlichkeiten für private Feiern genutzt werden.

Rund 10.000 ehrenamtliche Arbeitsstunden investiert



Der Kreis, die sich hauptsächlich im Verein engagieren, habe sich seit den Anfangsjahren inzwischen verdoppelt, diese gemeinsame Zeit hat alle Beteiligten enorm zusammengeschweißt, so die beiden Gründungsmitglieder weiter. Groben Schätzungen zufolge haben die Mitglieder rund 10.000 Arbeitsstunden in das Projekt investiert.



Der Laden soll in den nächsten Jahren ebenfalls einen frischen Anstrich erhalten. ...

Auch im Garten haben schon diverse Veranstaltungen stattgefunden.



Viele Dinge konnten schon realisiert werden, ob die Sanierung des Gastraumes, der Küche oder der Toiletten - es bleibt aber weiterhin viel zu tun. "Der Saal soll in den nächsten fünf Jahren im neuen Glanz erscheinen, zudem streben wir an, im Obergeschoss Fremdenzimmer entstehen und der ehemalige Lebensmittelladen soll auf Vordermann gebracht werden. Kurzfristig soll ein barrierefreier Eingang realisiert werden. Die Arbeit wird also nicht weniger", führen Wolf und Schreiner mit einem Lächeln aus.

Ziel: weitere Mitglieder gewinnen



Am Samstag wird jedoch zunächst einmal eine Bilanz der bisherigen Arbeit gezogen. Während am Vormittag sich geladene Gäste aus Politik, Wirtschaft und Unterstützer des Projektes versammeln, können ab 14 Uhr auch Interessierte sich ein Bild des Projektes vor Ort verschaffen. Dabei besteht die Möglichkeit auch direkt mit den Mitgliedern in Kontakt zu treten. "Natürlich wollen wir diesen Tag nutzen, um vielleicht den ein oder anderen für unser Projekt zu gewinnen - ich hoffe, dass es uns gelingen wird. Denn jeder ist bei uns herzlich willkommen", stellen Christian Wolf und Dr. Kurt Schreiner abschließend fest. Weitere Informationen zum Projekt finden sie unter: <https://hoenebach.de/unsere-vereine/> (Kevin Kunze)+++

